

Gemeinderat von Zürich

2. Dezember 2009

Beschlussesantrag

von FDP Fraktion (FDP)

Das Büro des Gemeinderats wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Änderung der Geschäftsordnung vorzuschlagen mit dem Ziel, dass die Sitzungen effizienter durchgeführt werden können. Die folgenden Punkte sind zu prüfen:

- Differenzierung in freie und organisierte Debatten
- Persönliche Vorstösse sollten grundsätzlich mit einer organisierte Debatte behandelt werden
- Die Redezeit soll generell um die Hälfte reduziert werden.
- Wer zum zweiten Mal zum gleichen Punkt spricht, sollte eine Redezeit von max. 5 Minuten erhalten
- Ausnahmen zu den obigen Punkten soll der Rat vor der Debatte beschliessen können.

Begründung:

Sämtliche Bemühungen des Büro durch Umstrukturierung der Tagliste, dem Einführen neuer Verfahren oder Ermahnungen an die Rednerinnen und Redner haben leider nicht dazu geführt die Tagliste zu verkürzen. Im Gegenteil, diese ist sogar länger geworden. Eine Änderung ist nicht abzusehen.

Diese Problematik rechtfertigt es, sich grundsätzliche Gedanken zum Ratsbetrieb zu machen. Ein Vergleich mit dem Ratsbetrieb in Bern oder dem Kantonsrat in Zürich zeigt, dass diese eine Einordnung der Geschäfte in verschiedene Beratungsarten kennen und im Grundsatz gut damit fahren.

Ein genauer Vergleich mit diesen Räten zeigt auch Unterschiede auf. Insbesondere ist der Ratsbetrieb in Bern mit seinen Sessionen und auch mit seinen Geschäften schlecht mit dem Gemeinderat vergleichbar. Daher ist auch der Vergleich mit dem Abschreiben persönlicher Vorstösse mangelhaft. Hingegen drängen sich Parallelen mit dem Kantonsrat auf. Hier können viele Regelungen übernommen werden.

Einen Beschlussantrag mit dieser Zielsetzung, GRNR 2007/21 von Michael Baumer (FDP), hat der Rat seinerzeit abgelehnt. In der Zwischenzeit hat sich die Situation jedoch verschärft und der Rat verliert zunehmend an Handlungsfähigkeit.

